

„Schütz Deinen Kopf!“ digital: App und Lehrfilme klären auf

40.000 Mal wird in Deutschland pro Jahr nach einem Sportunfall eine Gehirnerschütterung diagnostiziert. Die Dunkelziffer dürfte um ein Vielfaches höher liegen, denn oft fehlt es an den Kenntnissen, eine Gehirnerschütterung zu erkennen.

Dabei ist sie eine häufig unterschätzte Verletzung, die erhebliche Spätschäden zur Folge haben kann. Werden die Verletzten nicht geschont, steigt das Risiko für weitere Unfälle und neurologische Spätschäden enorm. Wird sie hingegen erkannt, angemessen behandelt und wird dem Gehirn nach dem Trauma die nötige Ruhe gegeben, stehen die Chancen sehr gut, dass die Verletzung folgenlos ausheilt. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung setzt sich dafür ein, dass jeder Verletzte die angemessene Schonzeit erhält – egal ob im Schul-, Freizeit- oder Leistungssport.



Vorstellung der „GET – Gehirn Erschüttert?“ TestApp in Berlin. Präsidentin Dr. Kristina Schröder mit den medizinischen Beratern (v.l.) Dr. Axel Gänsslen, Prof. Dr. Eckard Rickels, Dr. Wolfgang Klein

Prozesse im Gehirn verstehen dank neuer Informationsfilme

Was passiert während einer Gehirnerschütterung im Kopf? Welche Folgen hat es, wenn das Gehirn gegen den Schädelknochen prallt? Wie erkennt man, ob das Gehirn verletzt ist? Was ist bei Verdacht auf Gehirnerschütterung zu tun? Antworten geben die neuen Informationsfilme von „Schütz Deinen Kopf!“. Sie sind im Youtube-Kanal der Stiftung für jeden zugänglich, können dort angeschaut oder heruntergeladen werden.

Damit Groß und Klein, Leistungs- und Freizeitsportler, Trainer und Lehrer die Informationen für sich und andere nutzen können, wurden durch den Regisseur Simon Jöcker drei Kurzfilme produziert. Ein knapp dreiminütiger Film richtet sich mit kind-

gerechten Animationen und Sport-szenen an Grundschüler, ein Film mit vier Minuten Länge an Jugendliche und Erwachsene. Mit achteinhalb Minuten ist der dritte Film der detaillierteste. Er wurde für Trainer, ehrenamtliche Betreuer, Sportlehrer und andere Pädagogen konzipiert.

Die Filme sprechen mit ihren erklärenden Zeichnungen, 3D-Animationen und temporeichen Sportszenen für den Spaß am Aktivsein – vermitteln aber zugleich, welche Prozesse nach einem Sturz oder Bodycheck innerhalb des Schädels ablaufen und welche Gefahren dies bergen kann. Je nachdem, wo die Gehirnmasse gegen den Knochen stößt, entstehen Symptome wie Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit oder eine Verengung des

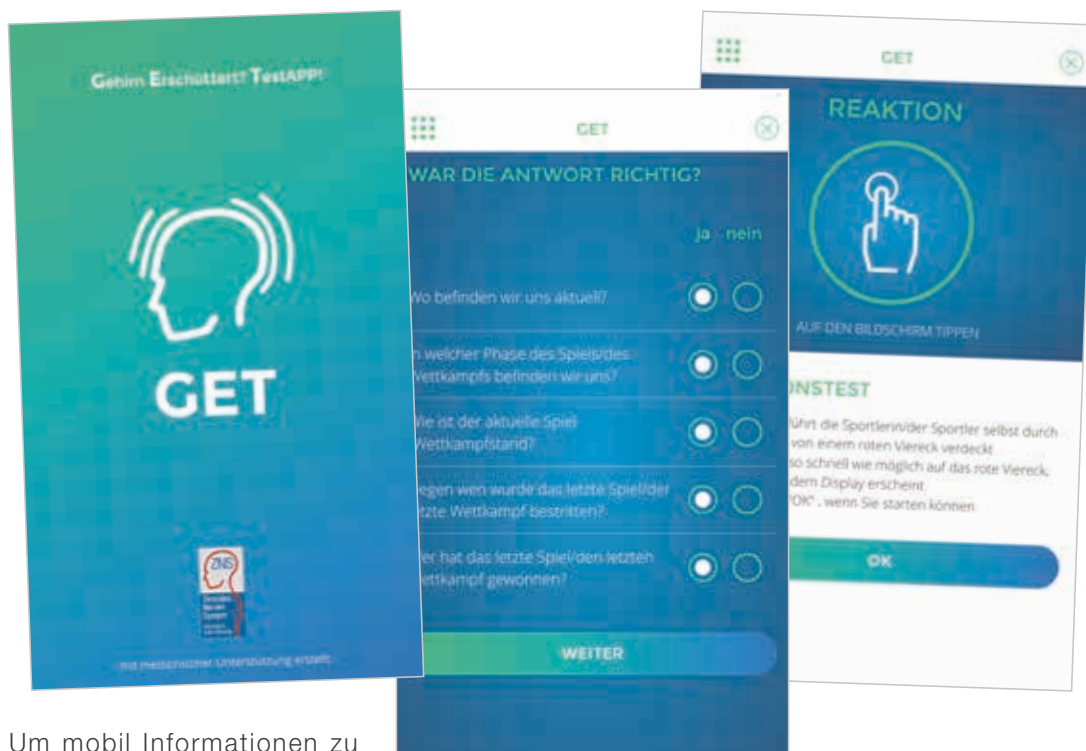
Sichtfeldes. Deren Folgen stellen die Filme eindringlich dar: Wer mit dieser Verletzung weiterspielt oder beispielsweise am Straßenverkehr teilnimmt, reagiert verlangsamt; das Risiko für weitere Stürze oder Zusammenstöße mit anderen steigt.

Ermöglicht wurde die Produktion der Filme unter anderem dank einer großzügigen Spende der Willy Robert Pitzer Stiftung.



Speziell gestaltete Animationen vermitteln auch Grundschulkindern Hintergrundwissen zu Gehirnerschütterungen

„GET – Gehirn Erschüttert? TestApp“ hilft beim Erkennen einer Gehirnerschütterung



Um mobil Informationen zu erhalten und im Ernstfall zu testen, ob eine Gehirnerschütterung vorliegen könnte, haben sportlich Aktive jetzt die Möglichkeit, die neue „GET-App“ kostenfrei zu nutzen. Sie ist für ein Zweierteam gedacht – etwa Spieler und Trainer oder Spieler und Mannschaftsarzt – und kann direkt nach dem Zusammenprall oder Sturz zum Einsatz kommen. Am Spielfeldrand soll der Spieler binnen drei bis vier Minuten Fragen zu Symptomen beantworten, seinen Gleichgewichtssinn unter Beweis stellen, einen Reaktionstest durchführen und seine Augenfunktion testen. Meldet die App anschließend „Gefahr einer Gehirnerschütterung“, sollte der Sportler zum

Arzt, auf keinen Fall aber ins Spiel oder Training zurückkehren.

GET eignet sich für sportlich Aktive ab etwa zwölf Jahren, für Eltern, Trainer, Pädagogen und Betreuer. Dr. Axel Gänsslen vom Klinikum Wolfsburg war einer der medizinischen Berater bei der Entwicklung. „Besonders wichtig ist die Reaktionstestung“, betont er. Der Nutzer wird zunächst aufgefordert, auf den Bildschirm zu tippen, wenn er ein vorher beschriebenes Symbol sieht. Ein zweiter Test misst die Augenfunktion beim Zahlen lesen. „Wir wissen, welche Reaktionsgeschwindigkeiten im

normalen Bereich liegen und welche auffällig sind“, erklärt Gänsslen. Zusätzlich kann jeder Nutzer im gesunden Zustand seine Reaktionsgeschwindigkeit testen und als Base-Line für die Notfalltestung speichern. So zeigt sich zuverlässig, ob sich bei ihm nach einem Zusammenstoß oder Sturz etwas verändert hat – das wäre typisch für eine Gehirnerschütterung.

In den Stores von Microsoft und Apple kann die App kostenfrei abgerufen werden.

Aufgrund abweichender Latenzzeiten bei der Reaktionstestung, die vom Gerätetyp abhängig sind, befindet sich die Android-Version noch in der Testphase. Für diese Version sucht die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung weiterhin Tester, die bei der Weiterentwicklung der App helfen.

Die Deutsche Telekom AG förderte das Projekt im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements. Zweiter Kooperationspartner ist die Berufsgenossenschaft VBG, die gesetzliche Unfallversicherung für den bezahlten Sport in Deutschland.



Die Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“ wurde im März 2015 von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung initiiert. Gemeinsam mit namhaften Organisationen, Medizinerinnen und Sportverbänden klärt die Stiftung im Rahmen der Initiative über Diagnose, Behandlung und mögliche Spätfolgen von Gehirnerschütterungen auf.

Dank der jederzeit verfügbaren, kostenfreien Informationen haben heute alle am Sport Beteiligten die Möglichkeit, eine Gehirnerschütterung schon am Spielfeldrand zu erkennen. Notwendige Maßnahmen zur Behandlung können umgehend eingeleitet und so Spätfolgen bei den Verletzten verhindert werden.

Alle Informationen unter www.schuetzdeinenkopf.de



Ihr direkter Weg zu
„Schütz Deinen Kopf!“
mit Link zu den App-
Stores



Ihr direkter Weg zum
Youtube-Kanal der
Stiftung

2. Benefiz-Fußballturnier: Alle waren mit Spaß dabei und haben Lust auf eine Fortsetzung



Das Heimspiel und großer sportlicher Einsatz brachten der Mannschaft des Polizeipräsidiums Mannheim Glück. Sie wurde am 23. September 2016 Siegerin des 2. Benefiz-Fußballturniers, zu dem die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung auf das Gelände des Polizei-Sportvereins Mannheim eingeladen hatte. Auf dem zweiten Platz landete ein Team des FSV Deutsche Neurologen 1997 e.V., Dritter wurde die Privatmannschaft SV Harmonia Waldhof Mannheim.

Aber auch die Nichtplatzierten hatten einen Gewinn vom Turnier, betonte Jonas Becht, Teammanager der deutschen Fußballnationalmannschaft für Menschen mit Cerebralparese. Jeder im Team der CP-Nationalmannschaft

hat eine durch eine Hirnschädigung verursachte cerebrale Bewegungsstörung, aber trotzdem den Ehrgeiz, im Fußball immer besser zu werden. Veranstaltungen wie das Benefizturnier und die Fußball-Wochenenden der Stiftung helfen dabei. So ein Turnier begeistert Sportler mit und ohne Handicap gleichermaßen, zeigte sich in Mannheim. Der FSV Deutsche Neurologen 1997 e.V. trat mit gleich zwei Mannschaften an, denn das Turnier flankierte den 89. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN), der zeitgleich in Mannheim stattfand. Auch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung war mit einer eigenen Mannschaft am Start. Am Ende des Turniers konnten Spenden in Höhe von 3.150 Euro in die Nachsorge schädelhirnverletzter Menschen fließen.

Schiedsrichterlegende Walter Eschweiler ließ es sich wie im vergangenen Jahr nicht nehmen, das Turnier zu eröffnen. Der langjährige Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter und engagierte Unterstützer der Stiftung zeigte sich begeistert vom sportlichen Einsatz der Mannschaften. Deshalb ist es für ihn eine Ehrensache, auch beim nächsten Mal wieder das Eröffnungsspiel „anzupfeifen“. Gregor König – Chefsprecher von RTL, Ring-Announcer auf allen internationalen hochkarätigen Boxwettkämpfen und Stimme der Formel 1 – engagierte sich ehrenamtlich als Stadionsprecher. „Ein schönes Turnier, bei dem Sportlichkeit, Fairness und das Miteinander im Vordergrund standen“, lobte er.

Was Sportlern und Zuschauern so viel Spaß macht, verdient eine Fortsetzung. Das 3. Benefiz-Fußballturnier findet im Rahmen der DGN-Jahrestagung am 22. September 2017 in Leipzig statt. Kooperationspartner ist in diesem Jahr RB Leipzig.

Mannschaften, die sich am Turnier beteiligen möchten, sind herzlich willkommen. Insbesondere werden Sponsoren gesucht, die der CP-Nationalmannschaft die Teilnahme ermöglichen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website im Bereich Spenden/Benefizaktionen. Oder wenden Sie sich gerne direkt an:
Nicola Jung
Telefon +49 228 97845-40
E-Mail: n.jung@hannelore-kohl-stiftung.de



Konzertreihe zu Gunsten schwerstverletzter Unfallopfer



(v.l.) Otto Sauter, Eva Lind und Christian Schmitt. Foto: Jochen Littau

Botschafterin Eva Lind besucht Pflegeeinrichtung in Solingen-Ohligs

Als Marcel Booms mit den Fingern über die Saiten der Klangliege streicht und sich die Begeisterung in seinem Gesicht spiegelt, sieht man ZNS-Botschafterin Eva Lind ihre große Freude an. Freude über die von Marcel Booms gezeigten Reaktionen und seine Fortschritte, die er dank intensiver Rehabilitation erreichen konnte. Die österreichische Starsopranistin war am 13. Januar 2017 auf der Wachkomastation der Langzeitschwerstpflege St. Joseph in Solingen-Ohligs zu Besuch, um sich einen Eindruck über deren Therapieangebote zu machen. Die Pflegeeinrichtung wurde bereits mehrfach durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gefördert.

Marcel Booms lebt seit 2002 im Syndrom reaktionsloser Wachheit, auch Wachkoma genannt. Im Alter von 14 Jahren erlitt er bei einem Verkehrsunfall schwerste Schädelhirnverletzungen. 2008 wurde er als einer der ersten Solinger Patienten von Musiktherapeutin Birgit van Beuningen mit Hilfe der Klangliege behandelt und zeigt heute, acht Jahre später, deutliche Reaktionen und aktive Mitwir-

kung. ZNS-Geschäftsführerin Helga Längen ist begeistert: „Ich habe Marcel 2008 kennengelernt. Hier zeigt sich deutlich, was Musiktherapie bei hirnverletzten Menschen bewirken kann.“

Anlass für den Besuch war ein Benefizkonzert zu Gunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung in der Stadtkirche Solingen-Ohligs. Gemeinsam mit dem Trompeter Otto Sauter und dem Organisten Christian Schmitt gestaltete Eva Lind zum Jahreswechsel 2016/17 eine Benefiz-Konzertreihe in ausgewählten Konzertkirchen.

Otto Sauter gehört zu den führenden Trompetensolisten der Welt. Er konzertiert mit zahlreichen namhaften Orchestern und hat bei EMI classics fast alle führenden Trompetenkonzerter auf CD aufgenommen. ECHO-Preisträger Christian Schmitt zählt nach Einladungen der Berliner Philharmoniker und der Salzburger Festspiele zu den gefragtesten Konzert-Organisten seiner Generation. Eva Lind ist eine der bekanntesten klassischen Sängerinnen unserer Zeit. Sie steht auf den bedeutendsten Opernbühnen der Welt, ist weit über die europäischen Grenzen hinaus als Interpretin

geschätzt und durch ihre zahlreichen Fernsehauftritte einem Millionenpublikum bekannt. Seit Juli 2011 ist sie unsere „Botschafterin für Musiktherapieprojekte“ und sammelt in dieser Funktion Spenden für die Ausstattung von Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen mit Musiktherapie. „Oft nutze ich bei meinen Gastspielen die Gelegenheit, die von unserer Stiftung geförderten Pflegeeinrichtungen zu besuchen. Mir ist das Gespräch und der Austausch mit den Patienten, Angehörigen und Musiktherapeuten wichtig, damit ich unseren Spendern von der durch sie ermöglichten Hilfe für Menschen wie Marcel Booms berichten kann,“ erklärt Eva Lind.

Bei der Verbesserung der Lebensqualität von Menschen, die im Syndrom reaktionsloser Wachheit leben, spielt Musiktherapie eine wesentliche Rolle. Sie kann sie erreichen, da das Gehör der Sinn ist, der am längsten funktionsfähig bleibt. Die Musiktherapien dienen der Aktivierung und Entspannung. Die gemeinsame Wirkung von Klängen und Resonanz hat sichtlich positive Auswirkungen auf die Patienten.



(v.l.) Musiktherapeutin Birgit van Beuningen, Marcel Booms und Eva Lind. Foto: Birgit van Beuningen



Für Dezember 2017 / Januar 2018 sind weitere Benefizkonzerte in Planung. Informationen und Termine finden Sie auf www.zauber-des-barock.de

Rund um die Welt im Einsatz für Schwerverletzte

Kuratoriumsmitglied Professor Klaus von Wild ist Distinguished Professor der Fujita Health University in Japan

Damit Menschen mit schweren Schädigungen des zentralen Nervensystems wieder ins Leben zurückfinden, braucht es mehr als effiziente Neurochirurgie, weiß Professor Klaus von Wild aus Münster. Deshalb kooperiert er seit Jahrzehnten mit Experten verschiedener Disziplinen aus aller Welt. Dieses interdisziplinäre Engagement wurde im Oktober 2016 mit einer Ehrung in Japan gewürdigt. Die Fujita Health University in Nagoya-Toyoake berief den Neurochirurgen zum Distinguished Professor. „Mein ganzes Trachten ist darauf gerichtet, die Lebensqualität von Patienten nachhaltig zu verbessern“, betont von Wild. Dabei helfen ihm seine Recherchen in aller Welt. Nach Japan kam er erstmals 1973 durch ein Vortragsstipendium. Seitdem fand von Wild dort vielfach Anregungen, was Patienten mit Schädigungen des zentralen Nervensystems (ZNS) bei ihrer Genesung voranbringt. Die japanische Tradition, in den Genesungsprozess die ganze Familie mit einzubinden, nennt er nachahmenswert. Zudem lobt er die Mischung aus Forschergeist, Weltoffenheit und buddhistischer Grundhaltung, die viele japanische Mediziner zeigen.

Pionier der neurochirurgisch-neurotraumatologischen Frührehabilitation

Nach Medizinstudium in Frankfurt am Main, Wien und München fand Klaus von Wild früh sein Spezialgebiet und konzentrierte sich darauf, Menschen mit Schädigungen des ZNS das Leben zu retten. 1968 wurde er promoviert, als Facharzt habilitierte von Wild sich 1977. Um Kinder und Erwachsene nach Unfällen sowie tumorbedingten Operationen optimal versorgen zu können, verfolgte der Neurochirurg seit Beginn seiner Karriere den Ansatz, möglichst schon in der Akutphase mit der Rehabilitation zu beginnen. Der Erfolg gab von Wild recht. 1982 wurde er Chefarzt der Neurochirurgie am Clemenshospital

Münster. Mehr als 5.000 Menschen hat Klaus von Wild als verantwortlicher Neurochirurg operiert, bevor er 2002 regulär aus seinem Amt abschied.

Luftkissenbett als Katalysator

Nicht nur das Ergebnis der Eingriffe, sondern die Rückkehr seiner Patienten in einen erfüllten Alltag und eine nachhaltige Nachsorge der Verletzten lagen von Wild durchgehend am Herzen. Dieses Ziel verfolgte auch Hannelore Kohl, als sie 1983 das KURATORIUM ZNS gründete. „Ein Luftkissenbett wurde der Katalysator für unsere vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit“, berichtet von Wild. Er hatte zuvor bei Hannelore Kohl angefragt, ob ein Spezialbett für Schwerstkranke in der neurochirurgischen Abteilung des Clemenshospitals unterstützt werden könnte – das KURATORIUM ZNS sagte zu und finanzierte es. „Ich

freute mich so sehr und lud Frau Kohl zur Übergabe nach Münster ein“, erinnert sich von Wild. Dankbar und beeindruckt unterstützte der Neurochirurg fortan die Hilfsorganisation. Zunächst Ende der neunziger Jahre von der Gründerin in den Beirat berufen, ist von Wild seit 2008 Mitglied des Kuratoriums der Stiftung.

Trotz aller Fortschritte bleibt noch viel für Menschen mit Schädelhirnverletzungen zu tun, stimmt Klaus von Wild mit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung überein. Die Prävention von Verletzungen muss weiter vorankommen. Die Patienten haben es noch immer schwer, nach ihrem Unfall den Weg zurück in Schule, Ausbildung und Beruf zu finden. Ihre Familien werden vielerorts unzureichend unterstützt.



Prof. Klaus von Wild informiert sich über Forschungsprojekte aus den Laboratorien von Professor Eiichi Saitoh M.D., D.M.Sc., Executive Vice President, Fujita Health University Professor and Chairperson, Department of Rehabilitation Medicine I, School of Medicine, Fujita Health University

Lifter ermöglicht Therapie im Wasser



Thomas Fischer, 1. Vorsitzender des Vereins „Die Buche e.V.“, bedient den neuen Lifter.
Foto: Die Buche e.V.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung fördert die behindertengerechte Ausstattung des Therapiebades „Sakura“ in Buchholz

Angela P. freut sich sichtlich. Als erste Bewohnerin des REHA-HAUSES,

einer Einrichtung der Phase F, wird sie mit Hilfe eines Lifters in das Schwimmbecken gelassen. Im 30 Grad warmen Wasser wartet bereits eine Physiotherapeutin. Fast spielerisch übt sie mit der jungen Frau, die an den Folgen einer schweren

Hirnverletzung leidet, einfache Bewegungen, um ihre motorischen Fähigkeiten zu schulen. Gerade bei Therapien im Wasser zeigen sich bei schädelhirnverletzten Menschen deutliche Verbesserungen der Motorik, der Atmung und des allgemeinen Wohlbefindens.

Mit der Installation des Personen-Deckenlifters ist im Februar 2017 das letzte, wichtige Teilstück eines Therapie- und Bewegungsbades des Vereins „Die Buche e.V.“ in Buchholz fertig gestellt worden. Finanziert wurde der Lifter im Wert von 12.580 Euro durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

In Zukunft steht das Bad nicht nur für Therapien der Bewohner des REHA-HAUSES zur Verfügung. Auch andere Patienten können in dem acht mal vier Meter großen Becken behandelt werden. Dazu gehören insbesondere Menschen mit Schädelhirnverletzungen, die nicht in der Pflegeeinrichtung, sondern in der häuslichen Umgebung betreut werden.

Schulwettbewerb Go Ahead 2016

Sonderpreis der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Jörg Möller aus Geldern

Der Go Ahead Schulwettbewerb ist ein modernes Medienprojekt für den Schulunterricht. Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, sich im Rahmen des Unterrichts intensiv und aktiv mit Themen der Verkehrssicherheit und insbesondere dem Kopfschutz auseinanderzusetzen. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen können sie in einem selbst entwickelten Film, einer Fotostory, einer Kurzgeschichte oder einem Song umsetzen und damit am Wettbewerb teilnehmen. Der Wettbewerb wird an allen weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen ausgeschrieben. Ziel ist es, die Akzeptanz des Helms beim Radfahren und anderen

Freizeitsportarten in der Altersgruppe der 11- bis 20-Jährigen zu erhöhen und ihr Bewusstsein für die Sicherheit im Straßenverkehr zu schulen.

Unter dem Motto „Helm. Was dagegen? Sicher mit dem Rad zur Schule“ nahmen 2016 insgesamt 978 Schülerinnen und Schüler aus NRW mit 203 Wettbewerbsbeiträgen teil. Sechs dieser Beiträge wurden am 24. November 2016 im Schulministerium in Düsseldorf vorgestellt und prämiert. Für die Gewinner stellte die Unfallkasse NRW Preisgelder von insgesamt 4.000 Euro zur Verfügung. Den Sonderpreis 2016 der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für die engagierteste Lehrkraft erhielt Jörg Möller vom Lise-Meitner-Gymnasium in Geldern. Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner!



Jörg Möller, Preisträger des ZNS-Sonderpreises für die engagierteste Lehrkraft, mit Geschäftsführerin Helga Längen.
Foto: Frauke Schumann, Dortmund, für die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Hilfe zur Selbsthilfe macht Betroffene stark und schließt Lücke in der Nachsorge



Petra Mehring im Juli 2013 beim Seminar für schädelhirnverletzte Menschen über 40 Jahre.
Foto: Jürgen Kammerl

„In einer Selbsthilfegruppe gibt man sich gegenseitig Halt, tauscht Tipps für den Alltag aus, beugt Einsamkeit und Ausgrenzung vor“, davon ist Petra Mehring überzeugt. Sie gründete 2016 die erste Selbsthilfegruppe für Menschen mit Hirnverletzungen im Saarland. Die Idee entstand bei einem Seminar der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Hier erfuhr Petra Mehring im Kontakt mit Gleichbetroffenen Verständnis für ihre Einschränkungen. Sie erlebte Rückhalt, der ihr im Alltag oft fehlte. Und sie stieß mit der Idee zur Gründung einer Selbsthilfegruppe nicht auf Zweifel, sondern auf Begeisterung.

Das alles war und ist für Petra Mehring nicht selbstverständlich. Auch wenn der Verkehrsunfall, bei dem sie schwerste Schädelhirnverletzungen erlitt, bereits 24 Jahre zurückliegt, hat er doch schwere Spuren hinterlassen: epileptische Anfälle, Unbeweglichkeiten im rechten Arm und rechten Oberschenkel, eingeschränkte Konzentrationsfähigkeit und eine starke Emotionalität. „Jeder Hauch weht mich um“, sagt sie über sich. Deshalb kostete es sie

viel Kraft und Mut, im Juli 2016 den entscheidenden Schritt zu gehen und eine eigene Selbsthilfegruppe zu gründen.

Doch Petra Mehring fühlte sich gut gerüstet. Denn sie konnte als eine der Ersten an unserem neu geschaffenen Seminar „Qualifizierung in der Selbsthilfe“ teilnehmen. Seit April 2016 hat es sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zur Aufgabe gemacht, Betroffene und Angehörige im Rahmen eines zweitägigen Fortbildungsangebotes zu schulen. Das Seminar „Qualifizierung in der Selbsthilfe“ befähigt und ermutigt dazu, eine Selbsthilfegruppe zu gründen, zu leiten oder zu besuchen. Erfahrene Referenten gehen auf die spezifischen Bedürfnisse der hirngeschädigten Teilnehmer ein.

Zwei Gründe sprachen für die Schaffung des neuen Angebotes der ZNS – Akademie. Bundesweit gibt es nur wenige Selbsthilfegruppen für Hirngeschädigte, noch viel weniger Angebote existieren für junge hirn-

verletzte Menschen. Diese Lücke im Versorgungssystem, die bei den Betroffenen oft für soziale Isolation sorgt, begegnet unserem Beratungsteam tagtäglich bei seiner Arbeit. Hier tut Abhilfe dringend Not.

Daneben verlangt das komplexe Schädigungsbild hirnverletzter Menschen auch bei deren Qualifizierung und Schulung einen besonderen Rahmen. Beispielsweise längere Pausen während der Schulungen aufgrund der kognitiven Einschränkungen oder die Betreuung durch die Referenten auch nach dem Schulungstermin, um das Gelernte am Wohnort umzusetzen.

Wir freuen uns, dass aus dem Kreis der Teilnehmer bereits vier Betroffene den Mut hatten, eine Selbsthilfegruppe zu gründen. Unser Beratungsteam begleitet sie und trägt damit nachhaltig zur Stärkung der Nachsorge von Menschen mit erworbenem Hirnschaden bei.



Die Teilnehmer des Seminars im Oktober 2016 in Bonn. Foto: Jürgen Kammerl

Danke für Ihre Hilfe

Viele Menschen werden aktiv und unterstützen die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit Spenden, Aktionen, Benefizveranstaltungen oder ihrem ehrenamtlichen Engagement. Ihnen ist es wichtig, schädelhirnverletzten Menschen und ihren pflegenden Angehörigen direkt zu helfen, Unfallprävention oder neurologische Forschung zu fördern.

Wir bedanken uns herzlich für die Hilfe! Das Engagement unserer Spender und Unterstützer ist wertvolle Basis unserer Arbeit. Nachfolgend stellen wir Ihnen einige Initiativen der letzten Monate vor:

Rosi und Bernd Heinz kennen die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung seit vielen Jahren. Ihr Sohn Frank wurde 1998 bei einem Verkehrsunfall verletzt und erlitt dabei schwerste Kopfverletzungen. Das Beratungsteam der Stiftung half der ganzen Familie über viele Jahre bei der Bewältigung des Schicksalsschlages. Frank Heinz verstarb 2012. Rosi und Bernd Heinz engagieren sich bis heute für die Belange schädelhirnverletzter Menschen und ihrer Angehörigen. Um anderen Betroffenen Mut zu machen, schrieb und illustrierte Rosi Heinz ein Buch, in dem sie „Franks Weg“ beschreibt.

1988 begann der **Förderkreis ZNS Langenfeld e.V.** mit der Unterstützung unserer Stiftung. Auch 2016 spendete der Verein, vertreten durch die Präsidentin Michaela Noll, MdB, und die beiden Vorsitzenden Jürgen



Foto: Förderkreis ZNS Langenfeld e.V.

Öxmann und Dirk Faßbender bei seinem „Dankeschön-Abend“ 3.000 Euro.

Wir bedanken uns herzlich bei Vorstand und Präsidium, vor allem auch für das ehrenamtliche Engagement der vielen Helfer und Vereinsmitglieder, die das jährliche Sommerfest des Vereins gestalteten und so diese Spende ermöglichten.



Mit dem kostenlosen Abdruck von Anzeigen zum Thema „Kopfschutz nicht vergessen!“ unterstützt die **PUBLICPRESS Publikationsgesellschaft mbH** aus Geseke die Präventionsarbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Das Verlagsprogramm umfasst mehr als 600 verschiedene Kartentitel für Radfahrer, Wanderer, Motorradfahrer, Reiter und Wintersportler. Damit ist PUBLICPRESS für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ein wichtiger Partner im Bereich Unfallprävention. Die gemeinsame Anzeigenkampagne soll ein Bewusstsein für Unfallrisiken und -vorbeugung schaffen und dazu beitragen, dass die hohe Zahl der Schädelhirnverletzungen in Deutschland weiter gesenkt wird. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung.



Günter Comes, Filialdirektor der **BB-Bank eG** Bonn-Duisdorf, überreichte im Oktober 2016 eine Spende in Höhe von 6.000 Euro. Den Spendenscheck nahm Geschäftsführerin Helga Lungen gemeinsam mit dem Paten der Spende, dem langjährigen

Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter Walter Eschweiler entgegen. Mit dem Geld wurden dringend benötigte PCs für die Geschäftsstelle in Bonn angeschafft. Damit wird eine schnellere Beantwortung der Anfragen und effizientere Pflege der Datenbanken zu Rehabilitations- und Nachsorgeeinrichtungen in Deutschland ermöglicht. Herzlichen Dank!



Foto: ebos GmbH

Der Geschäftsführer der **ebos GmbH**, Stefan Schmid, hatte im Juni 2013 am Ende einer Mountainbike-Tour mit Freunden einen Radunfall und erlitt ein schweres Schädelhirntrauma. Die Notoperation und medizinische Rehabilitation verliefen ohne Komplikationen. Aus Dankbarkeit dafür und um Menschen zu helfen, die ein ähnliches Schicksal erlitten haben, unterstützt er die Hilfeangebote der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit einem Anteil aus dem Verkaufserlös seiner Geschenkartikel-Kollektion „Glücksbringer“. Bei der Konsumgütermesse „Ambiente“ in Frankfurt stellte er die Kollektion dem Fachpublikum vor. Gerne nutzte Stefan Schmid die öffentlichkeitswirksame Gelegenheit, auf die Hilfeangebote der Stiftung hinzuweisen.

Zugleich überreichte er einen ersten Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro an ZNS-Geschäftsführerin Helga Lungen und Johann Lafer. Der bekannte Sternekoch ist seit vie-

len Jahren engagierter Partner an der Seite der Stiftung. Mit seinem „Herbstzauber auf der Stromburg“ gestaltete er zwölf Jahre eine der wichtigsten Benefizveranstaltungen der Stiftung.

Die Glückbringer sind im Handel und online erhältlich:

www.ebos-gluecksbringer.com

Unsere mehrtägigen Erlebniswochenenden für schädelhirnverletzte Menschen unter 40 Jahren bieten rund 70 Betroffenen im Jahr Hilfestellung und Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags. Sie bieten die Chance, sich neue Perspektiven für die veränderte Lebenssituation nach der Hirnverletzung zu schaffen. Die **Sparkasse KölnBonn** unterstützte im November 2016 mit einer Spende von 2.500 Euro unsere Seminare in Hennef und Horath. Vielen Dank!

Eine Delegation der **Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der**



CDU/CSU (MIT), Kreisverband Ahrweiler begrüßten der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Johannes Vöcking und Geschäftsführerin Helga Längen beim traditionellen Neujahrsempfang der Stiftung am 21. Januar in Bonn. Beide freuten sich über einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro, den Schatzmeister Josef Niethen gemeinsam mit Werner Jung und Heinz-Detlef Odenkirchen überreichte.

Traditionell stellt die MIT Bad Neuenahr-Ahrweiler die Erlöse der Tombola ihres Neujahrsempfangs in den Dienst der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Ergänzt durch weitere Spenden konnte so im vergangenen Jahr die großzügige Summe zugunsten schädelhirnverletzter Menschen gesammelt werden.

Doris Teichert aus Ochtrup hat einen besonderen Bezug zur Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Gemeinsam mit ihrer Tochter, die vor zwei Jahren bei einem Verkehrsunfall eine schwere Schädelhirnverletzung erlitt, nahm sie am „Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind“ teil. Beide waren begeistert von diesem in Deutschland einzigartigen Angebot und schätzen bis heute die Vernetzung mit anderen Familien, die einen vergleichbaren Schicksalsschlag erleiden mussten.

Um auch anderen Familien die wertvolle Unterstützung zu ermöglichen, setzte sie sich bei ihrem Arbeitgeber,

der **Firma Wischemann GmbH & Co. KG** dafür ein, dass das mittelständische Familienunternehmen die Arbeit der Stiftung mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro finanziell unterstützt. Bei einem Besuch am Firmensitz in Ochtrup nutzte ZNS-Geschäftsführerin Helga Längen gerne die Gelegenheit, sich bei dem geschäftsführenden Gesellschafter Ingo Wischemann und Doris Teichert persönlich zu bedanken.



Foto: Wischemann GmbH



Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung garantiert die sparsame und zuverlässige Verwendung der Spenden. Wir haben uns eine strenge Selbstverpflichtung auferlegt, die wir in unserem Geschäftsbericht und auf unserer Internetseite veröffentlichen. Die Prüfung des Jahresabschlusses wird regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfungsunternehmen durchgeführt. Geprüft werden unter anderem der wirtschaftliche Mitteleinsatz sowie die satzungsgemäße Verwendung der Spenden. Der Jahresabschluss samt Erläuterungen wird im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Damit unterzieht sich die Stiftung freiwillig umfangreichen Prüfungen, die weit über geforderten Voraussetzungen hinausgehen, die für eine Vergabe des DZI-Spendensiegels notwendig wären. Mit dieser Vorgehensweise vermeiden wir hohe Kosten, die mit der Beantragung und regelmäßigen Erneuerung des DZI-Spendensiegels verbunden wären.

Detaillierte Informationen finden Sie auf www.hannelore-kohl-stiftung.de/transparenz

Leitfaden Betreuungsrecht aktualisiert

Im Betreuungsrecht regelt der Gesetzgeber die Vertretung erwachsener Menschen, die wegen einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr regeln können.

Insbesondere durch einen Unfall kann von einer Minute zur anderen eine Situation eintreten, in der unverzüglich für die persönliche und rechtliche

Versorgung des Verletzten gesorgt werden muss. Schnell brauchen die Angehörigen Hilfe und Informationen. Dazu dient, ergänzend zu der persönlichen Beratung durch das Beratungsteam der Stiftung, der Leitfaden Betreuungsrecht.

Er befasst sich mit den Grundsätzen des Betreuungsrechts, seiner Abgrenzung zum Vormundschafts- und Pflegschaftsrecht und mit der Frage, wer wann überhaupt betreuen soll,



kann und darf. Der Leitfaden wurde überarbeitet und ist kostenfrei über unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Sicher in den Frühling starten Kostenlose Ratgeber geben wertvolle Tipps zur Unfallprävention



- Verhaltensregeln im Straßenverkehr
- Diebstahlschutz und Versicherung

Sicherheitsratgeber für Senioren

Die Generation 65+ ist heute aktiver denn je. Doch mit erhöhtem Alter steigt auch das Risiko eines Unfalls. Der Sicherheitsratgeber bietet Tipps und Checklisten zu den Themen

- Sicherheit im Haushalt
- Mobil im Alter – sicher unterwegs
- Fitness hält jung – Tipps für Ihre Gesundheit
- Wichtige Notrufnummern



Sicherheitsratgeber für Radfahrer

Wie Sie mit einfachen Sicherheitsmaßnahmen und Verhaltensregeln Radunfälle vermeiden können, zeigt Ihnen unser Ratgeber für Radfahrer. Er bietet Tipps und Checklisten zu den Themen

- Wirksamer Kopfschutz
- Kindersicherheit auf dem Rad
- Das verkehrssichere Fahrrad
- Sehen und gesehen werden
- Wichtige Verkehrsregeln für Radfahrer

Sicherheitsratgeber für mehr Sicherheit im und am Wasser

Das Ertrinken im Kindesalter steht auf dem traurigen zweiten Platz der Todesursachen. Hinzu kommen noch ungezählte Beinahe-Ertrinkungsunfälle. Der Sicherheitsratgeber bietet Tipps

- Zur Vermeidung von Unfällen im und am Wasser
- Zur Identifizierung von Gefahrenquellen
- Zu den wichtigsten Baderegeln

Die Sicherheitsratgeber sind kostenfrei bei der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zu beziehen. Bestellungen unter **0228 97845-0**, per E-Mail an **info@hannelore-kohl-stiftung.de** oder über die Internetseite **www.hannelore-kohl-stiftung.de** im Bereich Publikationen.

Bei allen Fragen zum Thema Unfallprävention wenden Sie sich gerne direkt an **Heike Müller**, **h.mueller@hannelore-kohl-stiftung.de**, Tel. **0228 97845-70**.

Benefiz-Küchenparty „Petra & Jörg Leroy sowie FRIENDS“

Spitzkoch Jörg Leroy kocht zusammen mit „FRIENDS“ und gestaltet so in Zusammenarbeit mit der Firma Meiser Küchen eine einzigartige Küchenparty zu Gunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. An verschiedenen Ständen werden sich die „FRIENDS“ – befreundete Spitzen- und Sterneköche – um das leibliche Wohl der Gäste kümmern und Winzer ihre Weine präsentieren. Musik lädt zum Tanzen und Verweilen ein.

Der Anlass für diesen außergewöhnlichen Event: Petra und Jörg Leroy bewegt das Schicksal eines Kölner Freundes und Kollegen, der bei einem Verkehrsunfall schwere Schädelhirnverletzungen erlitt. Trotz intensiver Rehabilitation kann er seinen Beruf heute nicht mehr ausüben. Durch ihn und seine Frau erfuhren sie von



Foto: Leroy's

den hilfreichen Angeboten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und unterstützen diese mit dem Reinerlös ihres Benefizevents.

**23.09.2017, ab 18.00 Uhr,
Hanau-Steinheim**

Informationen und Anmeldungen unter www.leroy-feiern.de/aktuell

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung



A. Ebert, K.-O. Mackenbach, P. Reuther (Hrsg.)

Reihe Zentrales Nervensystem, Bd. 10
Hippocampus Verlag, Bad Honnef 2016
128 Seiten, zahlreiche Abbildungen, br.,
Euro 19,80, ISBN 978-3-944551-23-4

Hippocampus Verlag GmbH
Bismarckstr.8
53604 Bad Honnef
Bestellung per Fax:
02224-919482 oder
verlag@hippocampus.de

Tagungsband zum 10. Nachsorgekongress erschienen: Wege von der medizinischen Rehabilitation in die Teilhabe – Lösungsansätze

Unterstützung durch

DER THÜNKER Business Center

Der Bonner Unternehmer und CSR-Botschafter Wilfried Thünker ist langjähriger Unterstützer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Seine Firma DER THÜNKER Business Center ist das größte Business Center für Bürodienstleistungen in Bonn/Rhein-Sieg.

Als engagiertem Hobby Radrennfahrer liegt ihm das Thema Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Er gestaltete gemeinsam mit uns den Schulwettbewerb „Save your head“, mit dem die Verkehrserziehung an weiterführenden Schulen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gefördert wurde.

Seit vielen Jahren unterstützt er auch die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft



Foto: DER THÜNKER Business Center

Teilhabe, indem seine Mitarbeiterinnen den Verlauf der Podiumsdiskussion für den Tagungsband transkribieren. „Ohne die Unterstützung engagierter Unternehmer wäre unsere Arbeit nicht möglich“, dankte Helga Lungen Wilfried Thünker bei einem Besuch für seinen nachhaltigen Einsatz und überreichte ein Exemplar des Tagungsbandes.

Seminare 2017

Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen

17.03. – 19.03.2017 in Dresden

Gesundheitstage für pflegende Angehörige

08.06. – 10.06.2017 in Bad

Salzschlirf

Begegnungswochenende für schädelhirnverletzte Menschen ab 40 Jahre

16.06. – 18.06.2017 in Dresden

Fußballwochenende für Menschen mit Schädelhirnverletzungen

30.06. – 02.07.2017 in Bad

Blankenburg

Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen

28.07. – 30.07.2017 in Hennef

Erlebniswochenende für schädelhirnverletzte Menschen bis 40 Jahre

04.08. – 06.08.2017 in Hennef

Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind

28.10 – 31.10.2017 in Horath/

Hunsrück

Qualifizierung in der Selbsthilfe

17.11. – 18.11.2017 in Bonn



Spendenkonto:
 Sparkasse KölnBonn
 IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00
 BIC: COLSDE33
 Konto: 3000 3800
 BLZ: 370 501 98

„Marktplatz Gehirn“ auf der REHAB Karlsruhe

Gemeinsam mit dem hw-studio Weber haben wir ein umfangreiches Programm für den Marktplatz Gehirn gestaltet. Zentraler Punkt ist eine Forumsfläche, um die sich Aussteller aus den Bereichen Neurorehabilitation, Nachsorge, Pflege und Industrie gruppieren. Sie bieten Informationen, Dienstleistungen und Produkte, die speziell auf Hirnverletzte ausgerichtet sind.



Zum begleitenden Programm gehören Diskussionsforen, Filmvorführungen, Fachvorträge sowie künstlerische und sportliche Darbietungen. Sie vermitteln, wie sich Menschen mit Hirnverletzungen fühlen, wie sich die Welt für sie verändert hat und welche Möglichkeiten es gibt, wieder am Leben teilzunehmen. In Referaten wird über einschlägige Rechtsfragen, Therapien und Hilfsmittel informiert.

11.05. – 13.05.2017, Messe Karlsruhe, Halle 2

therapie Leipzig

Die therapie Leipzig ist die führende Fachmesse mit begleitendem Kongress für Therapie, medizinische Rehabilitation und Prävention in Deutschland. Alle zwei Jahre verbindet die „therapie“ ein umfassendes Ausstellungsangebot mit einer breitgefächerten, interdisziplinären Fortbildung. In diesem Jahr präsentiert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung dort ihre Arbeit und die Initiative „Schütz Deinen Kopf!“

16.03. – 18.03.2017, Leipziger Messe, Halle 1 Stand B28



Herausgeber:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Rochusstraße 24 · 53123 Bonn

Tel: +49 228 97845-0 · Fax: +49 228 97845-55

E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de

www.hannelore-kohl-stiftung.de

www.facebook.com/zns.hannelore.kohl.stiftung

V.i.S.d.P.: Helga Längen

Sie interessieren sich für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung?

Sie benötigen die Hilfe des Beratungs- und Informationsdienstes?

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter. Tel. +49 228 97845-0

Oder besuchen Sie die **ZNS – Hannelore Kohl Stiftung** auf Facebook. Hier erhalten Sie aktuelle Infos und können mit uns in Kontakt treten: <http://www.facebook.com/zns.hannelore.kohl.stiftung>